

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altenreig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teilsph. erzielte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei ges. Einteil. od. Konfuzen hinfallig wird. Erschließungsort: Altenreig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 249

Altenreig, Freitag den 24. Oktober 1930

53. Jahrgang

Die Rettungsarbeit in Alsdorf — 255 Tote

Alsdorf, 23. Oktober. Die letzten offiziellen Meldungen berichten von 255 Toten und 103 Verletzten. In der letzten Nacht sind verschiedene Bergungslöcher noch lebend geborgen worden. Teilweise nach 50stündigem Aufenthalt im zusammengestürzten Schacht. Es stellt sich ferner heraus, daß offenbar auch noch Leute der Nachtschicht von der Katastrophe betroffen wurden, so daß es noch schwieriger geworden ist, festzustellen, wieviel Mann sich im Augenblick der Katastrophe tatsächlich in der Grube befunden haben. Man glaubt nicht, daß noch weitere Tote im unterirdischen Betriebe liegen, dagegen ist es noch immer sehr wahrscheinlich, daß unter den Trümmern des Fördererzemes noch Tote zu finden sind. Man hat daher gerade an dieser Stelle starke Arbeitsschlangen eingestellt, die mit dem Fortschaffen der Trümmer beschäftigt sind.

Die Arbeit geht verhältnismäßig langsam vorwärts, da wegen der zu vermutenden Toten die Geröllmassen sehr vorsichtig hinweggeschafft werden müssen. Zudem müssen die eisernen Träger des Fördererzemes Stück für Stück auseinandergehoben werden. In den Krankenhäusern ringen neun der schwerverletzten Bergknappen mit dem Tode. Von den Toten konnten bisher 149 identifiziert werden. Man ist jetzt dabei, die unglücklichen Opfer, soweit sie erkannt sind, einzuliegen. Sie sind in einer großen leeren Halle der Zeche aufgebahrt. Die Beisetzungen sind für Samstag mittag vorgesehen.

Die Rettungsmannschaften, die teilweise 24 Stunden ununterbrochen arbeiteten, haben Uebermenschliches geleistet. Seit gestern sind auch holländische Mannschaften, die sofort zur Hilfeleistung herbeigeeilt waren, im Schacht eingeleitet. Einer der ersten, die am tiefsten Punkt des Schachtes ihren Dienst versahen, wurde verletzt.

Das Rätsel der Alsdorfer Grubenkatastrophe

Alsdorf, 22. Okt. Der Unfallsauschuss der Grubensicherheitskommission des Oberbergamtes teilt mit: Der Unfallsauschuss hat in Zusammenarbeit mit dem Grubensicherheitsamt Berlin, dem Oberbergamte Bonn und der zuständigen Beraterbeamten unter Hinzuziehung der Sachverständigen der Haupttreibungsstelle Eisen und der Bergbauverwaltung zu Dortmund-Derne sowie der Chemisch-Technischen Reichsanstalt die Grube Anna 2 befragt. Im Anschluß an die Befragung fand eine Zeugenvernehmung und eingehende Beratung statt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt. Fest steht, daß die Sprengstofflager auf sämtlichen Stollen der Grube vorhanden sind. Die zunächst angenommene Explosion eines Sprengstofflagers scheidet somit als Ursache des Unfalls aus. Soweit weiter festgestellt werden konnte, ist auch an dem Unfallort kein Sprengstofftransport in die Grube hineingebraucht worden. Bei der Befragung der Grube sind bisher Anzeichen einer Kohlenstaubexplosion unter Tage nicht ermittelt worden. Die Befragungen und Untersuchungen werden fortgesetzt.

Der Ursprung der Alsdorfer Katastrophe noch rätselhafter als bisher

Berlin, 23. Okt. Wie von unentdeckter Seite verlautet, beträgt die Zahl der Toten des Unglücks von Alsdorf bisher 255 einschließlich von 16 Verletzten, die im Krankenhaus starben. Im Krankenhaus liegen jetzt noch 92 Verletzte. Die Zahl der Toten, die noch unter Tage liegen, dürfte gering sein. — Wie die Untersuchung weiter ergeben hat, ist das kleine Benzintlager über Tage unversehrt die Benzolantwanzen der Benzolantwanzen unter Tage sind unbeschädigt vorgefunden worden. Damit ist die Ursache der Explosion noch rätselhafter geworden als bisher. Am Donnerstag nachmittag wurde aus den Trümmern des Verwaltungsgebäudes ein weiteres Todesopfer geborgen. Unter den Massen, die sich vor den Absperrungen drängen oder auf der Straße bewegen, werden kommunistische Flugblätter verteilt. Die zu eintägigem Proteststreik am Samstag auffordern.

Donnerstag vormittag wurde den Angehörigen der Grubenopfer der Zutritt zu den Beisetzungen gestattet. Die Absperrungen sind weiter rüdwärts verlegt worden, da sich der Bevölkerung eine gewisse Erregung bemächtigt hat. Auf den Straßen sieht man sehr viele weinende Frauen und Mädchen.

Die letzte Ruhestätte der Opfer des Bergwerksunglücks

Alsdorf, 23. Oktober. Die Gemeinde Alsdorf hat einen Friedhof abstecken lassen, der morgen von 200 Arbeitern vorbereitet werden wird. Das Gelände liegt zwischen Tannenwald und Weidenbäumen. Es sind vier große Gräberreihen vorgesehen, durch deren Mitte der Weg führen wird. Diese Stätte wird der Mittelpunkt des zukünftigen Gemeindefriedhofes sein. An eine Trauerfeier, die am Samstag vormittag um 1/10 Uhr im Verwaltungsgebäude der Grube „Anna 1“ stattfindet, wird sich die Beerdigung anschließen. — Der Westdeutsche Rundfunk wird

die ganze Trauerfeier auf alle deutschen Sender übertragen. — Die Beisetzungen der Toten wird, soweit auswärtige Friedhöfe in Frage kommen, am Nachmittag desjeden Tages erfolgen.

Rundgebung zum Nachener Unglück

Die Sitzung des Reichsrats am Donnerstag wurde mit einer Trauertagung für die Opfer des Nachener Grubenunglücks eingeleitet. Der Vorsitzende, Reichsinnenminister Dr. Wirth, gab der Trauer des Reichsrats über die furchtbare Katastrophe Ausdruck. Der Reichsrat stimmte dann dem Reichstag angenommenen Gesetzentwurf über die Schuldentilgung und zur Durchführung der Entschädigung auf Grund des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens endgültig zu, ebenso der Ergänzung zum Handelsabkommen mit Finnland. Auch bezüglich der vom Reichstag beschlossenen Amnestie wurde gegen die Stimmen der Provinz Hessen-Nassau und Sachsen von der Einlegung eines Einspruches abgesehen.

Das Beileid des Auslandes

Berlin, 23. Okt. Zum Grubenunglück in Alsdorf hat der Reichsverweser von Ungarn dem Herrn Reichspräsidenten telegraphisch sein Beileid übermittelt. — Weiterhin haben der Reichsregierung der britische, französische und spanische Botschafter, der russische Geschäftsträger, ferner der belgische, lettlandische und polnische Gesandte sowie der rumänische Geschäftsträger ihre Anteilnahme bekundet. — Der Reichszentralrat hat 6000 RM. gespendet, die Regierungskommission des Saargebietes 200 000 Franken.

Nachverhandlungen in der Berliner Metallindustrie

Berlin, 23. Oktober. Wie wir erfahren, haben die Nachverhandlungen über den Schiedsspruch für die Berliner Metallindustrie heute nachmittag um 5 Uhr im Reichsarbeitsministerium begonnen. Sie werden von Ministerialdirigent Neuss geleitet. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß sie sich bis in die tiefe Nacht hinziehen werden. Daraus wird geschlossen, daß die mannigfachen Vorbesprechungen noch nicht zu einer Einigung geführt haben. Immerhin besteht auf beiden Seiten der Wunsch, die Verständigung zu fördern. Deshalb ist man übereingekommen, für die Nachverhandlungen eine besondere Kommission zu bilden, damit sie sich in einem möglichst kleinen Kreise abspielen, der eine bessere Gewähr für sachliche Arbeit bietet. Das Ergebnis der Nachverhandlungen wird sogleich in einer amtlichen Mitteilung bekanntgegeben werden.

Die Verhandlungen im Berliner Metallkonflikt

Berlin, 24. Oktober. Die gestrigen Verhandlungen über die Beilegung des Konflikts in der Berliner Metallindustrie gliedern sich in zwei Teile: Zunächst fanden die eigentlichen Vorverhandlungen statt. Sie waren offenbar nur von verhältnismäßig kurzer Dauer, denn es zeigte sich schon sehr schnell, daß eine Einigung über den Schiedsspruch nicht zu erzielen war. Der Vorsitzende des Metallarbeiterkartells gab noch einmal eine kurze Begründung dafür, daß die Gewerkschaften den Schiedsspruch ablehnen. Nach ihrer Ansicht sei die Lohnsetzung nach der Wirtschaftslage nicht gerechtfertigt. Auf der anderen Seite verwies der Syndikus des Verbandes Berliner Metallindustrieller, Rechtsanwalt Oppenheimer, darauf, daß die Arbeitgeberseite die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruches beantragt habe, obgleich er nicht voll den Wünschen der Metallindustriellen entspreche. Dabei bezog sich Oppenheimer auf die Begründung, die der Schlichter dem Schiedsspruch angefügt hat.

Damit war festgestellt, daß eine Einigung auf diese Weise aussichtslos ist. Der Vorsitzende, Ministerialdirigent Dr. Wend, machte nun den Versuch, die beiden Parteien doch noch in anderer Form zusammenzubringen. Es wurde deshalb eine Kommission gebildet, über die wir bereits berichtet haben. Sie besteht aus je fünf Vertretern der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber. Aber auch diese Verhandlungen führten trotz mehrstündiger Dauer zu keinem Ergebnis, so daß man sie vertagen mußte. Formell liegt nun die Entscheidung beim Reichsarbeitsminister, der darüber zu befinden hat, ob er nach dem Scheitern der Verhandlungen den Schiedsspruch für verbindlich erklären will oder nicht. Der Leiter der Verhandlungen wird ihm heute vormittag Vortrag halten.

Sichern Sie sich

unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ für den Monat November durch sofortige Bestellung

Löbe und Wirth vor dem Deutschen Beamtenbund

Berlin, 23. Okt. Der Deutsche Beamtenbund veranstaltete im Rahmen seines 7. Bundeskongresses im großen Festsaal bei Kroll unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung eine Kundgebung. An der Spitze der Rednerorganisationen aus Reich und Ländern waren Reichsminister des Innern Dr. Wirth erschienen. Der Bundesvorsitzende Häsel betonte nochmals die Bereitschaft der Beamten, daran mitzuwirken, aus der großen Wirtschaftskrise herauszukommen. „Ich lese Wert darauf“, schloß der Redner, „in dieser ersten Stunde vor aller Öffentlichkeit festzustellen: der Deutsche Beamtenbund ist willens, alles zu tun, was in seinen Kräften steht, um den deutschen Volksstaat vor jedem Versuch einer gewaltsamen Veränderung seines Verfassungs- und rechtsmässigen Zustandes zu schützen. Es möge dieser Versuch kommen, woher er wolle“.

Reichstagspräsident Löbe bearbeitete im Namen des Reichstages und des preussischen Landtages den Bundeskongress. Reichsminister des Innern Dr. Wirth hielt einen Vortrag über „das deutsche Berufsbeamtenverhältnis im Volkstaat der Gegenwart“. Die Regierung, so führte er aus, hält am Berufsbeamtenverhältnis fest. Ich hoffe und vertraue, daß die Beamtenchaft im Glauben an diesem Standpunkt der Regierung festhält. Gewiß, der Beamtenstand wird in dieser Zeit viel reichlich viel ausgemutet, was schmerzhaft in ihre Interessen einreißt. Aber wirklich, die Regierung hätte sich zu solchen Maßnahmen nicht entschlossen, wenn sie eine andere Möglichkeit zur Rettung der Lage gesehen hätte. Wo die Gesamtheit in ihren Lebensbedingungen erschüttert wird, kann nicht ein einzelner Berufsstand davon unberührt bleiben, am wenigsten der Beamtenstand, der am stärksten in der Gesamtheit wurzelt. Durch unser Volk acht, wie das Ergebnis der letzten Reichstagswahlen deutlich gezeigt hat, eine starke Welle des Radikalismus. Sowohl die kommunistische wie auch die nationalsozialistische Bewegung hat, soweit man den Stimmzettel als einen Ausdruck ihrer Stärke ansehen darf, in letzter Zeit erheblich zugenommen. Wir alle wissen, daß die Angunst der Wirtschaftslage und die gewaltigen finanziellen Lasten, insbesondere die Tributverpflichtungen, die auf unserem Volke lasten und die so entstandene große Arbeitslosigkeit an dieser Radikalisierung die erste Schuld tragen. Aber die Ursachen liegen nicht nur auf dem wirtschaftspolitischen Gebiet. Der Radikalismus lauert nur darauf, daß die heutige demokratische Staatsführung in ihrem Willen unsicher wird und Augenblicke der Schwäche zeigt. Ich glaube, daß es in der Natur jedes loyal denkenden Beamten liegt, daß er eine starke Staatsautorität verlangt, die auch die Fähigkeit besitzt, ihren Willen durchzusetzen. Ich zweifle nicht daran, daß der gegenwärtige Staat trotz der gewaltigen Schwierigkeiten und trotz der großen Anforderungen, die er in seiner finanziellen Existenz in dieser Zeit an das deutsche Beamtenverhältnis stellen muß, gerade in dieser Beamtenchaft eine seiner stärksten Stützen hat und haben wird. Dem deutschen Berufsbeamtenverhältnis aber spreche ich gern an dieser Stelle die volle Anerkennung der Reichsregierung aus, daß es sich trotz aller Angriffe und Feindseligkeiten noch keinen Anzeichen vom Wende ruhiger Pflichtenfüllung hat abbringen lassen. Ich habe die volle Zuversicht, daß das deutsche Berufsbeamtenverhältnis, wenn es treu und unbeirrt seinen Weg in uneigennützigem Dienste am Volksgange weiter verfolgt, auch einmal wieder besseren Tagen entgegensteht. Das ist mein aufrichtiger Wunsch. (Beifall.)

Neues vom Tage

Landvolkvertreter beim Reichspräsidenten

Berlin, 23. Okt. Der Herr Reichspräsident empfing heute in Gegenwart des Reichsministers Dr. Schiele die Vertreter der Fraktion Deutsches Landvolk, die Abgeordneten Döbrich, Gerole und Hepp, zu einer längeren Aussprache über die vom Deutschen Landvolk zur Vinderung der Notlage der deutschen Landwirtschaft vorgeschlagenen Maßnahmen.

Vom Reichslandbund

Berlin, 23. Okt. Der Bundesvorstand des Reichslandbundes hat zu Präsidenten gewählt die Herren Bethle, Hepp, Graf von Kaldreuth, zum vorstehenden Präsidenten (an Stelle des Ministers Schiele) dann Graf v. Kaldreuth gewählt. Präsident Hepp legte daraufhin sein Amt nieder. Die dadurch von neuem erforderlich gewordene Wahl eines dritten Präsidenten soll bei der nächsten Bundesvorstandssitzung stattfinden.

Wekommt Berlin einen neuen Polizeipräsidenten?

Berlin, 23. Okt. Ein großer Teil der Berliner Blätter bringt Nachrichten über den Wechsel in der Leitung des Berliner Polizeipräsidentiums, der uns, wie gemeldet, als nicht in Frage kommend bezeichnet worden ist. Der „Berliner Zeitung“ zufolge soll das preussische Staatsministerium in einer Sitzung diese Frage erörtert haben. Das Blatt bezeichnet es, wie die meisten anderen Blätter, als sicher, daß der frühere Innenminister Grafenitz Nachfolger des Präsidenten Jürgelbel werden soll. Präsident Jürgelbel soll für ein Regierungspräsidium in Aussicht genommen sein.



Am 30. Oktober ist

Weltspartag

Richten Sie sich darauf ein und benützen Sie die Dienste der

Städt. Sparkasse Altensteig



Altensteig.

Zu der morgen Samstag abend von 7/8 Uhr ab stattfindenden

20er-Feier

im „Orünen Baumjale“, werden die Schulkameraden und Altersgenossen nochmals herzlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Württ. Bausparkasse

mit günstigen Bedingungen

sucht Vertreter und Mitarbeiter

bei guten Verdienstmöglichkeiten. Angebote mit Refer. unter S. R. 3479 durch Rudolf Woffe, Stuttgart.

Der Böltische Beobachter

liegt auf in der W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

Garrweiler.

Am kommenden Sonntag



Rehessen

mit musikalischer Unterhaltung

wozu freundlichst einladet

Schleeh z. „Hirsch“.

Photo-Alben

In schöner Auswahl und in jeder Preislage sowie

Photo-Ecken

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

Gewerbebank Altensteig

s. G. m. b. H.

Annahme von Spargeldern von Jedermann bei höchstmöglicher Verzinsung. Mindesteinlage 5 Mark

Errichtung provisionsfreier Scheck-Konti.

Für Mitglieder ausserdem: Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel, An- und Verkauf von Wertpapieren.

Freie Turnerschaft Altensteig.



Morgen Samstag abend 8 Uhr im Lokal „Schwone“

Mitglieder-Versammlung

Der Vorstand.

Altensteig.

Feinster Kummel-Räse

in Stanolpackung Schachtel 6 Portionen netto 180 Gramm

zu 50 bestens empfohlen von

F. Rieker'sche Buchhandlung

„Kraftspender“

feinster Delikateß-Käse

Brasil-Mate-Tee

offen und in Paketen

Alkoholfreier Flaschen-Wein

Irish eingetroffen bei Obigem.

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden unter Garantie durch VENUS (Stärke A) beseitigt. Preis M. 2.75

Gegen Sommersprossen (Stärke B) Preis M. 2.75. Löwen-Drogerie Berlin.

Perfekte Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderobe in und außer dem Hause, bei sofortiger Beilegung. Auch Ausführung von Handarbeiten.

A. Freimüller, bei Paul Bach, Altensteig.

Altensteig

Herbst- und Wintermäntel Bozenermäntel Gummimäntel Geschäftsmäntel

Herrenanzüge Knabenanzüge Windjacken Sporthosen Arbeits-hosen Arbeitsanzüge Anzug- und Überzieherstoffe

empfiehlt äußerst billig

Fritz Wizemann

Herrenkleidergeschäft.



KINESSA

Böhrnerwachs

Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger.

Allen Auslandschwaben

dient die alleingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!



Haben Sie Bedarf

in Büro-Artikeln

so wenden Sie sich an die

W. Rieker'sche Buchhandlung in Altensteig.

Am 30. Oktober ist

Weltspartag

Richten Sie sich darauf ein und benützen Sie die Dienste der

Städt. Sparkasse Altensteig



ist zuverlässig im Werk, elegant in der Form — und beim Schneiden und Flickern die beste Hilfe.

Verlangen Sie Prospekt!

Niederlage bei Paul Schaupp, Altensteig Nähmaschinen- und Fahrradhandlung

Altensteig.

Empfehle in großer Auswahl schön gerahmte

Bilder

in verschiedenen Größen und Preislagen zu billigsten Preisen.

W. Kohler, Buchbinderei.

Der Winterfahrplan 1930/31

Ausgabe für Württemberg und Hohenzollern Preis 70 Pfennig

Ämtliches Kursbuch für Südwestdeutschland Preis M. 1.50. Erhältlich bei der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig

Altensteig

Von eingetroffener Ladung:

Vieh-Salz
Speise-Salz
Sichter-Salz
Siede-Salz
Tafel-Salz

in neuen Juten-Säcken à 100 Pfund

in Pfund-Paketen für Groß-Verbraucher und Wiederverkäufer empfiehlt

Chr. Burghard jr.

